

Juni-Juli 2024

KIRCHENBOTE



Moses sagte:
Fürchtet euch nicht!
Bleibt stehen und
schauf zu, wie der HERR
euch heute **rettet!**

EXODUS 14,13

Monatsspruch JUNI 2024

Foto: Yvonne Mey



Ev. Kirchengemeinde Zur Heiligen Dreifaltigkeit
Bienrode - Bechtsbüttel - Bastholz

EVGL. KIRCHENGEMEINDE ZUR HL. DREIFALTIGKEIT
BIENRODE / BECHTSBÜTTEL

Ev.-luth. Pfarramt

Pfarrer Lothar Voges
Tel. 05307/5772
lothar.voges@lk-bs.de
www.kirche-bienrode.de

Pfarramtssekretärin

Silke Militzer
Tel. 05307/5772
bienrode.buero@lk-bs.de

Evang. Propsteijugend

Kirchgasse 5 38104 BS
Tel 0531-38720500/1
www.evj-koenigslutter.de

Organist

Friedrich-Wilhelm Hering

Ev. Kindergarten Liliput

Ltg: Kriemhild Engelhard
Maschweg 14a, Tel. 5222

Ev. Schulkindbetreuung

Grundschule Waggum
Ltg: Jessica Marwitz
Tel. 0173/2598295

**Diakoniestation BS
Teilstation Nord-Ost**

Tel. 0531/238663

**Nachbarschaftshilfe e.V.
Braunschweig-Nord**

Tel. 2764 * Sprechzeiten:
Montag 15.00-17.00 Uhr
Mittwoch 10.00-12.00 Uhr

Bürozeiten:

Montag: 16.00 - 18.00
Donnerstag: 09.30 - 11.30

Chorleiter

Roland Friedrich

Kirchenvorstand:

Dennis Baumgarten	980296
Angelika Hohmann	940947
Andrea Jagla	6792
Gerlinde Koopmann	2015886
Marion Lüer	6222
Kerstin Nehr Korn	2029481
Ina Pakusch	7960
Anne Paliga	8325
Lothar Voges, Pfr.	5772

Verantwortlich für den Inhalt:
Der Kirchenvorstand der
ev.-luth. Kirchengemeinde
„Zur Heiligen Dreifaltigkeit“
Bienrode / Bechtsbüttel

In eigener Sache:

Der Kirchenbote erscheint alle
zwei Monate und kostet pro Jahr
3,00 Euro. Bestellungen jederzeit
im Pfarramt oder bei den Austrä-
gern.

Gemeindebriefredaktion

ulrichadrian@t-online.de

Nächste Ausgabe: 1.8.2024

Konto: IBAN DE93269910666286852000 BIC: GENODEF1WOB

Heimat

Darauf angesprochen, was Heimat für ihn ist, sagte jemand: „Heimat schmeckt für mich nach Möhren-eintopf. Aber nur, wenn ihn meine Oma gekocht hat. Der Duft zog immer durchs ganze Haus und blieb dort bis zum nächsten Tag hängen.“ Dass man bei Heimat an Essen denkt, geht vielen Menschen so. Kindheitserinnerungen kommen hoch an Gerüche, an das Muster der Tischdecke, an Schallplatten, die man gehört hat, als man krank war, und vor allem an Menschen.

Und mit den Erinnerungen kommt die Sehnsucht, die bleibt oder sogar stärker wird, gerade weil wir heutzutage so schier unendlich mobil sind. Gerade diejenigen, die für den Job quer durch ganz Deutschland oder Europa ziehen und in der ganzen Welt herumreisen, sind oft die ersten, die nach alten Schulfreunden suchen, um Klassentreffen zu organisieren. „Ein Hoch auf uns ...“ – Erst die Fremde lehrt uns oft, was wir an Heimat besitzen.

Heimat ist da, wo ich mich wohlfühle, wo ich sicher und geborgen bin. Heimat hat vielleicht gar nicht so sehr mit Orten, Häusern oder Wohnungen zu tun. Heimat, das ist ein WIR. Also Menschen, mit denen ich verbunden bin, die zu mir gehören und zu denen ich gehöre. Der Philosoph Karl Jaspers hat formuliert: „Heimat ist

da, wo ich verstehe und wo ich verstanden werde.“

HEIMAT FINDEN: Nicht alle Menschen haben gleich eine Heimat. Ich z.B. bin in meinen ersten 10 Lebensjahren viermal umgezogen. Viele haben ihre Heimat verloren, kamen als Flüchtlinge nach dem Krieg nach Bienrode, wo die Leute nicht schlesisch, sondern plattdeutsch sprachen, wo man evangelisch war und nicht katholisch. Es brauchte seine Zeit, bis sie hier Heimat fanden. Wie ungleich schwerer haben es da heutige Flüchtlinge, die nicht nur einen anderen Dialekt sprechen, sondern eine komplett andere Sprache, die oft nicht nur eine andere Konfession haben, sondern eine andere Religion.

In der Bibel begleitet Gott oft Menschen, die eine neue Heimat suchen. Zu Abraham sagt er sogar: „Geh aus deinem Heimatland in ein Land, das ich dir zeigen werde“. Und das Volk Israel begleitet er aus Ägypten (wo sie zwar geboren waren, aber sich aufgrund ihrer Sklaverei nicht zuhause fühlten) in ein neues Land, das ihnen zur Heimat werden sollte. Gott hat ein Herz für Menschen, die eine Heimat suchen. Und Menschen merkten: Gott ist überall, wo ich hinziehe. Und wenn Gott da ist, ist auch ein Stück Heimat überall. Gott gehört zur Heimat, weil sich Menschen im Glauben bei Gott sicher, geborgen, von ihm verstanden und

mit ihm verbunden fühlen. So kann sich mitunter ein Heimatgefühl einstellen, wenn in der Kirche die Orgel spielt.

HEIMAT GESTALTEN: Wenn man eine Heimat gefunden hat, gilt es, diese zu gestalten. Sonst könnte man sich so an sie gewöhnen, dass man sie für selbstverständlich hält und aus den Augen, aus dem Sinn verliert – so wie Beziehungen verflachen können. In einem Flüchtlingslager in Äthiopien, das übersetzt „Ort ohne Namen“ heißt leben ca. 6000 Menschen in mit Stroh oder Wellblech bedeckten Hütten. Alle mussten ihre Heimat verlassen, wurden enteignet, haben Angehörige verloren. Viele warten auf Auswanderung, andere darauf, dass sie in ihre alte Heimat zurückkommen. Beides wird Jahre dauern. Jetzt gilt es, diese „Übergangsheimat“ zu gestalten. Sie haben als erstes mitten in dem Lager eine Kirche gebaut, die sonntags aus allen Nähten platzt, daneben später eine Schule. Vielleicht können wir an einem Flüchtlingslager lernen, was wirklich wichtig ist für unser Leben und unseren Zusammenhalt.

AUF DIE HEIMAT ZUGEHEN: „Wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern die zukünftige suchen wir.“ heißt es im Hebräerbrief. Und Paulus schreibt im Philipperbrief: „Unsere Heimat aber ist im Himmel.“ Eine ganz andere Sichtweise. Ich denke

sonst Heimat von der Vergangenheit her; da, wo ich aufgewachsen bin; da, wo ich herkomme. Paulus denkt Heimat von der Zukunft her. Da wo ich einmal sein werde; da wo ich hinwill. Eine ermutigende Perspektive: Dann hat meine Sehnsucht nach Heimat und Geborgenheit eine Zukunft, ein Ziel: Ich werde bei Gott sein. Er wartet auf mich.

Ich wünsche uns, dass wir Heimat in diesem umfassenden Sinn erleben:

- Als unsere **Vergangenheit**, da wo wir herkommen. Dann sollen wir wissen: Mein Leben, so wie es geworden ist, ist bei Gott gut aufgehoben. **Er trägt mich.**

- Als unsere **Gegenwart**, die wir gestalten können und zugleich einen Sehnsucht danach ist, verstanden zu werden. Dann dürfen wir wissen: Ich kann jederzeit und mit allen zu Gott kommen. **Er versteht mich.**

- Und als unsere **Zukunft**, als Ziel, auf das wir zu leben. Dann sollen wir wissen: Ich werde bei Gott in Ewigkeit zuhause sein. Jesus hat einen Platz für mich vorbereitet. **Er wartet auf mich.**

Ihr L. Voges, Pfr.



Innerhalb der Feierlichkeiten zum 150-jährigen Jubiläum der Freiwilligen Feuerwehr Bienrode laden wir herzlich ein zur

Kranzniederlegung am Mahnmal
auf dem Bienroder Friedhof
am Freitag, den 31. Mai 2024.

Start am Feuerwehrhaus 18h / am Friedhof ca. 18.20h

und zum

**Gottesdienst zum Jubiläum der
Freiwilligen Feuerwehr Bienrode
am Sonntag, 2. Juni 2024
in der Bienroder Kirche
ZUR HEILIGEN DREIFALTIGKEIT
um 9.30 Uhr.**

**Gott zur Ehr
und dem Nächsten zur Wehr**

Bekanntgabe des Ergebnisses der Berufung von Kirchenverordneten.

Zur Neubildung des Kirchenvorstandes hat der Propsteivorstand der Ev.-luth. Propstei Königslutter in der Ev.-luth. Kirchengemeinde Zur Heiligen Dreifaltigkeit Bienrode in Braunschweig (mit Bechtsbüttel und Bastholz) berufen:

**Markus Hohmann,
Wiebke Ozolins.**

Das Ergebnis wurde ab 18. April in den Schaukästen und auf der Homepage veröffentlicht. Die Beschwefrist ist abgelaufen.

Der Kirchenvorstand.

Einführung des neuen Kirchenvorstands und Verabschiedungen im Gottesdienst am Sonntag, 9. Juni, um 14 Uhr in der Bienroder Kirche „Zur Heiligen Dreifaltigkeit“

Anschließend Kaffee und Kuchen im Gemeindehaus

Nach den Berufungen ist der neue Kirchenvorstand nun komplett, und es werden im Gottesdienst am 9. Juni 2024 in der Bienroder Kirche in ihr Amt als Kirchenverordnete für die nächsten sechs Jahre eingeführt:

**Dennis Baumgarten,
Markus Hohmann,
Marion Lüer, Kerstin Nehr Korn,
Wiebke Ozolins, Ina Pakusch
und Eileen Weidlich.**

Dass der Kirchenvorstand in einem Abendmahlsgottesdienst eingeführt wird, zeigt, dass er auf Gottes Segen, Führung und Stärkung angewiesen ist, und wir hier in Bienrode, Bechtsbüttel und dem Bastholz eine Gemeinschaft wachsen lassen wollen, die durch Gottes Geist geprägt ist. Die ganze Kirchengemeinde wird gebeten, die neuen Kirchenverordneten in ihrem ehrenamtlichen Leitungsamt mit Rat, Tat, Gebet und konstruktiver Kritik zu unterstützen. Denn „Kirche vor Ort“ sind alle Gemeindeglieder!

Deshalb ist die ganze Kirchengemeinde herzlich zur zahlreichen Teilnahme an diesem festlichen Gottesdienst unter Beteiligung unseres Kirchenchores, sowie zum anschließenden Kaffeetrinken im Gemeindehaus herzlich eingeladen.

Verabschiedet werden im Gottesdienst folgende Kirchenvorsteherinnen:

Angelika Hohmann: Sie war eigentlich immer da, wenn man sie brauchte. Auch, wenn man noch gar nicht wusste, dass man sie brauchen könnte, hat sie schon mitgedacht. Wenn sie Dinge übernahm,

wussten wir: Das klappt! Seit 2009 gehörte sie dem Kirchenvorstand an. Als Leiterin der Bienroder Frauenhilfe war und ist sie eine wichtige Brücke zur älteren Generation. Und im diakonischen Bereich hat sie sich eingebracht: Sie hat unsere Kirchengemeinde jahrelang im Beirat der Diakoniestation vertreten. In der Feldmarkinteressentenschaft war sie ebenfalls unsere Vertreterin. Und: Sie kennt fast jeden in Bienrode und man

kennt sie. Das war uns z.B. bei der Zusammenstellung von

Adressen für Konfirmationsjubiläen von unschätzbarem Wert. So hat sie der Kirchengemeinde in den vergangenen Jahren ein Gesicht gegeben. Da sie aus manchen Bereichen nicht wegzudenken ist, hoffen wir, dass sie uns weiter mit Rat und Tat zur Seite stehen wird.

Andrea Jagla (Sie wird am 9. Juni leider nicht da sein können): Sie ist als Ersatzkirchenverordnete im Februar 2022 als Nachfolgerin von Björn Walter in den Kirchenvorstand nachgerückt. In den davor liegenden Jahren hatte sie für uns die Verbindung zur Arbeit mit Flüchtlingen im hiesigen Flüchtlingsheim gehalten. Sie hat unsere Kirchengemeinde auf ihrem Weg aus der Coronazeit begleitet und sich an verschiedenen Stellen der Gemeindegemeinschaft

gebracht. Unter anderem lag ihr die Bienroder Suppenzeit und die Gestaltung des Außengeländes um die Kirche am Herzen. In der Propsteisynode war sie für uns vertretendes Mitglied.

Gerlinde („Linde“) Koopmann:

36 Jahre, seit 1988, gehörte sie unserem Kirchenvorstand an, hat also jahrzehntelang unsere Kirchengemeinde mit geprägt. Vor über 30 Jahren hat sie an der Entstehung

der vierteljährlichen Geburtstagskaffees mitgewirkt

und ihn federführend am Laufen gehalten. Als Organisatorin des lebendigen Adventskalenders hat sie in den Ort hineingewirkt und diese gemeinschaftsstiftende Aktion durch ihre Person mit Kirche verbunden. Bis 2018 war sie im Vorstand der Nachbarschaftshilfe BS-Nord. In der Öffentlichkeitsarbeit hat sie Artikel und Rückblicke für den Kirchenboten geschrieben und die Verbindung zum Waggumer Echo gehalten. Als Geschäftsfrau hat sie sich in den letzten Jahren auch in die Personalführung eingebracht. In einigen der erwähnten Bereiche wird sie der Gemeindegemeinschaft sicherlich weiter erhalten bleiben, was uns sehr freut!

Anne Paliga: Seit 2018, also eine Amtsperiode, war sie als im Kirchen-



vorstand. Also Nachfolgerin für Gerlinde Koopmann vertrat sie unsere Kirchengemeinde in dieser Zeit im Vorstand der Nachbarschaftshilfe. Auch sie hat sich an verschiedenen Stellen in die Gemeindearbeit eingebracht, und war uns bei der Organisation von Weihnachts- und Erntemärkten eine verlässliche Hilfe. Sie wird sich weiterhin an den Kirchendiensten zur Vorbereitung des Kirchenraumes für Gottesdienste und Lesungen beteiligen, was uns sehr freut und uns weiter unterstützt.

Wir danken Linde, Angelika, Anne und Andrea herzlich für ihr jahrelanges Engagement, hoffen auf weitere Verbundenheit mit unserer Kirchengemeinde und wünschen Ihnen auch weiterhin Gottes Segen.

L. Voges

Wir brauchen Hilfe im Besuchsdienst. Dank an Frau Schönbach

In unserer Kirchengemeinde schaffen wir es bislang, jedes Gemeindeglied ab dem 70. Lebensjahr zum Geburtstag zu besuchen. Dafür stellt sich für jeden Monat eine Person zur Verfügung, die nach einer Liste Besuche macht und einen Gruß von der Kirchengemeinde mitbringt. Auch für jüngere runde Geburtstage lassen sie eine Grußkarte der Kirchengemeinde in den Briefkasten zukommen. Oft macht dieser

Dienst den Besuchsdienst-Damen (bislang sind es nur Damen) selber viel Freude. Durch gesundheitliche Gründe scheiden immer mal wieder Besuchsdienst Damen aus. **So danken wir herzlich Frau Renate Schönbach für ihren jahrelangen treuen Besuchsdienst im Juli.**

Bitte überlegen Sie, ob Sie sich nicht auch für diesen Dienst zur Verfügung stellen können. Bitte melden Sie sich im Pfarrbüro.

Evangelische Jugend



Spielegarten: Der Gemeindehausgarten wird zu einer bunten Spielwiese mit vielen attraktiven Spielgeräten wie Gokarts, Peda-

los, Bobbycars, Foodtwister, Springseilen u.v.m. Für Kinder von 3-ca. 9 Jahre, Uhr an unterschiedlichen Orten in unserer Propstei:

Bienrode am 6.6.2024, 16-18h

**Kinderfreizeit 23.7.-30.7.2024
Noch Plätze frei**

Auch in diesem Jahr geht es wieder eine Woche in die wundervolle kleine Hütte, fast mitten im Wald in Wildemann im Harz! Die Fahrt ist für Kinder von 8-12 Jahre! Nähere Infos und Anmeldung auch hier auf der Homepage www.evj-königsutter.de

**Musikalischer Gottesdienst
zum Ferienbeginn
mit dem Sommersingen
unseres Kirchenchores
und unserem Kindergartenchor
in der Bienroder Kirche
am 16. Juni, 10.30 Uhr**



Singen macht Freude! Dieser Gottesdienst vor den Sommerferien hat schon eine lange Tradition. Wir als **Kirchenchor** stimmen Sie gerne auf diese schönste Zeit des Jahres ein. Begrüßen wir den Sommer und die Ferienzeit mit kirchlichen und weltlichen Liedern über die Freude an Gottes Schöpfung.

Wir freuen uns besonders, dass auch der **Chor unseres Kindergartens** wie vor Corona wieder mitwirken kann!

Nach dem Gottesdienst lädt das schöne Kirchengelände zum Verweilen ein. Mit Gerstensaft und Getränken verschiedener Art sowie mit knackiger Bratwurst und Salaten kann man an diesem Sonntag dem üblichen Mittagsmahl entkommen und sich in geselliger Runde des Tages und der kommenden Ferien erfreuen.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Sommerkirche in der Region BS-Nord



Die „Sommerkirche“ ist mittlerweile zu einer Tradition geworden! In den Sommerferien ziehen wir durch die Kirchen der Nachbarschaft, durch Bienrode, Bevenrode, Waggum, Wenden und Bechtsbüttel.

Und thematisch geht es in diesem Jahr um das große Jubiläum: 500 Jahre Evangelisches Gesangbuch. Was da alles im Blick sein soll, sehen Sie unten in der Tabelle.

Gottesdienst feiern: Nachdenken und singen und hören und beten und Segen empfangen wollen wir – sind Sie dabei?!

Es wird nicht in allen Orten an jedem Sommerferien-Sonntag einen Gottesdienst geben – aber die Möglichkeit, mal über den eigenen Kirchturm hinaus und bei den Nachbarn vorbei zu schauen und gemeinsam Gottesdienst zu feiern – jeweils um 10 Uhr .

Sie sind & ihr seid herzlich eingeladen!



Evangelisches Gefangbuch

Datum – jeweils um 10h	Ort	Thema	mit
23. Juni	Bevenrode	Das erste Evangelische Gesangbuch – Vor 500 Jahren	Kerstin Nehrhorn
30. Juni	Wenden	„Geh aus mein Herz“ – EG 503	Michael Gerloff
7. Juli	Wenden	„Nun freut euch...“ – EG 341	Ruth Bartschat
14. Juli	Bechtsbüttel	Gebete im Gesangbuch	Lothar Voges
21. Juli	Waggum	„Von guten Mächten“	Bernd Hoppmann
28. Juli	Bienrode	„Vertraut den neuen Wegen“ – EG 395	Michael Gerloff
4. August	Wenden	Das kommende Gesangbuch	Kerstin Nehrhorn

Vom Flugblatt zur gebundenen Ausgabe

500 Jahre Gesangbuch

Das Jahr 1524 ist das Geburtsjahr des Gesangbuchs. Das neu entdeckte Evangelium, dass Gott alle Menschen ohne ihren Verdienst allein aus Gnade liebt und annimmt, will nicht nur gepredigt werden, sondern auch gesungen – sowohl in deutschsprachigen Gottesdiensten als auch in privater Andacht.

Rückblickend schreibt Martin Luther in seiner letzten Vorrede zu einem Gesangbuch (1545): „Gott hat unser Herz und Mut fröhlich gemacht durch seinen lieben Sohn, welchen er für uns gegeben hat zur Erlösung von Sünde, Tod und Teufel. Wer solches mit Ernst glaubet, der kann`s nicht lassen, er muss fröhlich und mit Lust davon singen und sagen, dass es andere auch hören und herkommen.“

Die Reformation war also auch eine Singebewegung. Im Sommer 1523 hatte Luther begonnen, deutschsprachige Lieder zu schreiben. Damit hatte er ein neues Transportmittel gefunden, auf dem seine reformatorische Erkenntnis weitergetragen werden konnte.

1524 ging es dann Schlag auf Schlag: Luther hatte noch andere reformatorische Liederdichter gewonnen, zum Beispiel Paul Speratus (1484–1551). Mit ihm stellte er eine erste Sammlung von reformatorischen Kirchenliedern zusammen. Sie erschien im Frühjahr 1524 in Nürnberg als „Achtliederbuch“ mit dem Titel „Etliche christliche Lieder, Lobgesang und Psalmen, dem reinen Wort Gottes gemäß“. Damit begann die Reihe evangelischer Gesangbücher, von denen allein im 16. Jahrhundert fast 500 verschiedene Ausgaben herausgegeben wurden.

Schon im Spätsommer 1524 erschienen in Erfurt zwei umfangreichere „Handbüchlein“ mit reformatorischen Liedern. Und im Spätherbst gab Martin Luther ein „Geistliches



Foto: epd bild

Gesangbüchlein“ heraus. Für dieses hatte der Torgauer Kantor Johann Walter (1496–1570) zu 43 Liedern vierstimmige Chorsätze komponiert. Luther, der dazu 24 Lieder beitragen konnte, schrieb in seiner ersten Gesangbuchvorrede:

„Ich wollte alle Künste, besonders die Musik, gerne sehen im Dienst dessen, der sie gegeben und geschaffen hat.“ Und das gerade auch mit Blick auf die „arme Jugend“, um sie „zu erziehen und zu lehren“.

Die technische Voraussetzung für die Verbreitung der Lieder hatte Johannes Gutenberg um 1450 geliefert durch seine Erfindung des Buchdrucks mit beweglichen Lettern und der Druckerpresse. Um 1520 war der Notendruck mit beweglichen Typen erfunden worden.

Die ersten „Martinischen Lieder“ wurden als Einblattdrucke auf Flugblättern verbreitet. Zum Beispiel in Magdeburg. Ein Bericht aus dem Frühjahr 1524: „Zwischen Pfingsten und Ostern ist ein alter armer Mann, ein Tuchmacher bei (dem Denkmal des) Kaiser(s) Otto gestanden und hat allhier die ersten geistlichen Lieder feilgehabt, als ‚Aus tiefer Not schrei ich zu dir‘ und ‚Es wolle Gott uns gnädig sein‘ und hat solche den Leuten vorgesungen.“

REINHARD ELLSEL

KinderKirche - KinderKino

KinderBibelTag

ist am **8. Juni** in Waggum. Von 14-18 Uhr wollen wir mit euch spielen, basteln, singen, Geschichten hören, essen und einfach viel Spaß haben. Eure Eltern können euch anmelden in den Gemeindebüros in

Waggum: Telefon: 05307/5765
waggum.buero@lk-bs.de

Bienrode: Telefon 05307/5772
bienrode.buero@lk-bs.de

KinderKino

In den Sommerferien gibt es **donnerstags** in Bienrode wieder KinderKino. Am 27. Juni, 4., 11., 18., 25. Juli und am 1. August immer um 18 Uhr im Gemeindehaus in der Dammwiese. Die Filme werden zeitnah in den Schaukästen zu lesen sein.

BuchTipps

Ach und dann sind ja 6 Wochen Ferien, vielleicht geht es in den Urlaub und es fehlt noch ein schönes Buch. **„Ein Sommer in Sommerby“** von Kirsten Boie ist eine schöne Geschichte für die Sommerferien. Die zwölfjährige Martha und ihre jüngeren Brüder Mats und Mikkel werden unverhofft in ein ländliches Abenteuer verstrickt, als sie ihre Ferien bei der unkonventionellen Großmutter verbringen müssen. Diese lebt in einem abgeschiedenen

Haus ohne moderne Annehmlichkeiten wie Telefon oder Internet, dafür aber umgeben von Hühnern, einem Motorboot und bewaffnet mit einem Gewehr für den Fall ungebetener Gäste. Eine schöne Geschichte in der es um Freundschaft, Familie und einem bewussten Umgang mit der Natur geht.

In **„Der Hoffnungsvogel“** erzählt Kirsten Boie uns ein Märchen von der Hoffnung auf Frieden unter den Menschen. Jabu und seine Mutter, die gute Königin, leben im Glücklichen Land in der königlichen Kate. Wann immer es Entscheidungen zu treffen gilt, kommt das Volk in ihrem Garten zusammen. Eines Tages aber mehren sich Zank und Missgunst unter den Menschen: Der Hoffnungsvogel singt nicht mehr über dem Glücklichen Land. Nun ist es an Jabu, ihn zurückzuholen. Eine spannende Geschichte zwischen Wirklichkeit und Fantasie. Ich wünsche allen eine schöne Sommer und Ferienzeit.





5 TIPPS zum Umgang mit dem Thema sexualisierte Gewalt

1. Hilfe ermöglichen

Betroffene sexualisierte Gewalt im evangelischen Kontext können sich an die Zentrale Anlaufstelle.help (www.anlaufstelle.help) wenden. Das ist die zentrale, unabhängige und externe Stelle, die Sie gezielt an Ansprechstellen vor Ort vermittelt und kostenlos, anonym und unter Schweigepflicht erste Hilfe leistet. Machen sie diese und lokale Anlaufstellen bekannt in ihrem Umfeld und ihren Gemeinden.

Zusätzlich empfehlen wir die 24/7 besetzten Leitungen der Telefonseelsorge.

2. Betroffenen zuhören

Beschäftigen Sie sich am besten direkt aus erster Hand mit dem Thema.

Neben dem Podcast Stachel und Herz gibt es den Podcast Liebesäpfel, der sich in seiner Februar-Folge dem Thema gewidmet hat.

Sie können auch Detlev Zander auf Instagram und Facebook folgen – er berichtet als Betroffener und qualifizierter Mitarbeiter in den Prozessen der Evangelischen Kirche regelmäßig über alle Entwicklungen.

Außerdem empfehlen wir das Buch „Entstellter Himmel – Berichte über sexualisierte Gewalt in der evangelischen Kirche“, in dem zehn Menschen sehr persönlich und eindrücklich ihre Erfahrungen in der evangelischen Kirche schildern.

Aufgrund unserer Gespräche mit Betroffenen empfehlen wir außerdem Druck rauszunehmen. Wenn sich Betroffene Ihnen anvertrauen, brauchen sie nicht gleich eine Lösung, sondern jemanden, der es erst mal aushält und Wut und Entsetzen für den Moment stehen lassen kann. Achten Sie außer-

dem auf ihre persönlichen Abwehrmechanismen, die hochkommen können.

3. Schutzkonzepte:

Prävention und Intervention

Es gibt ausgearbeitete Fortbildungen, Konzepte und Ansprechpersonen unter:

<https://www.hinschauen-helfen-handeln.de/>

Einige Landeskirchen verfolgen auch ihre eigenen Fortbildungsprogramme, etwa „Alle Achtung“ in der badischen Landeskirche. Sie müssen das Material nicht neu erfinden, sondern können auf bereits gut ausgearbeitete Konzepte und Fortbildungen zurückgreifen.

4. Machen Sie es zum Thema

Aber achten Sie dabei auch auf Ihre eigenen Grenzen und Kapazitäten. Das Thema ist dringend, aber es ist auch schon lange da, und wir brauchen vor allem Ausdauer, um es zu bekämpfen und nachhaltige Strukturen zu schaffen.

5. Aufarbeitung

Die Ergebnisse der ForuM-Studie zielen darauf, wissenschaftlich fundierte Grundlagen für strukturelle Verbesserungen sowie für weitere individuelle Aufarbeitung in den Landeskirchen zu schaffen, indem sie Risikofaktoren und täterstützende Strukturen in der evangelischen Kirche und der Diakonie analysiert. Die Ergebnisse finden Sie komplett oder in einer Zusammenfassung online unter: <https://www.forum-studie.de/>

Nehmen Sie es als Anliegen, um sich nun intensiv in ihren Gremien und Strukturen damit auseinanderzusetzen.

SARAH VECERA,
VEREINTE EVANGELISCHE MISSION



arbor
Bestattungen

Telefon (05 31) 2506760

www.arbor-bestattungen.de



Vorsorge · Bestattungen · Trauerbeistand



Trauerbeistand e.V.
Beratungs- und Begegnungsstätte

Lincolnstraße 46-47
38112 Braunschweig
www.trauerbeistand-ev.de

Bestattung & Trauerbegleitung



DIAKONIESTATION
Braunschweig gemeinnützige GmbH
von Mensch zu Mensch
Braunschweig - Vechelde - Cremlingen-Lehre

**Wir sind 24 Stunden
für Sie da!**

- | | | |
|---|-----------------------------------|---------------------------|
| Rundum beraten | Gemeinschaft erleben | Zuhause versorgt |
| › Kostenlose Sozial- und Pflegeberatung | › in der Tagespflege | › Medizinische Versorgung |
| › Unterstützung bei MDK- Besuchen | › bei gemeinsamen Veranstaltungen | › Pflege |
| | | › Betreuung |
| | | › Hauswirtschaft |

Persönliche Beratung unter: 0531-238660

www.diakoniestation-braunschweig.de

Schließung des Pfarrbüros wegen Urlaub

Leider muss das Pfarrbüro aus Urlaubsgründen vom **15. Juli bis 2. August geschlossen** bleiben. Ab 5. August, 16 Uhr, sind wir wieder zu den Öffnungszeiten (siehe Seite 2) für Sie da.

Glockengeläut bei Neugeburten

Ein Kind ist geboren? Lassen Sie doch die ganze Gemeinde an diesem freudigen Ereignis teilhaben und läuten Sie selber die Kirchenglocken. Melden Sie sich im Pfarramt: 053075772.

Du sollst dich nicht der
Mehrheit anschließen, wenn
sie im **Unrecht** ist. «

EXODUS 23,2

Monatsspruch JULI 2024

01 Sa	12.00 Trauung Kathleen Lobstein + Roger Jaworski
02 So	9.30 Gottesdienst z. Jubiläum der Freiw. Feuerwehr Bienrode, S.5 10.45 Gottesdienst in Bechtsbüttel (Lektorin Schulz-Klingner)
03 Mo	
04 Di	10.00 Krabbelgruppe * 19.00 Chor
05 Mi	18.00 Näh- u. Kreativtreff
06 Do	16.45 Konfirmandenunterricht
07 Fr	19.00 Reine Frauensache
08 Sa	
09 So	14.00 Gottesdienst z. Einführung des neuen Kirchenvostands, S.6f
10 Mo	15.30 Frauenhilfe Bechtsbüttel
11 Di	10.00 Krabbelgruppe * 19.00 Chor
12 Mi	17.30 Konstituierende Sitzung des neuen Kirchenvorstandes
13 Do	16.45 Konfirmandenunterricht
14 Fr	
15 Sa	
16 So	10.30 Musikalischer Gottesdienst z. Ferienbeginn, S. 9
17 Mo	
18 Di	10.00 Krabbelgruppe
19 Mi	
20 Do	16.45 Konfirmandenunterricht
21 Fr	
22 Sa	
23 So	10.00 SommerKirche in Bevenrode (Lektorin Nehr Korn) S.10
24 Mo	
25 Di	10.00 Krabbelgruppe
26 Mi	
27 Do	18.00 KinderKino
28 Fr	
29 Sa	
30 So	10.00 SommerKirche in Wenden (Pfr. Gerloff) S.10

01 Mo	
02 Di	10.00 Krabbelgruppe
03 Mi	
04 Do	18.00 KinderKino
05 Fr	
06 Sa	
07 So	10.00 SommerKirche in Wenden (Lektorin Bartschat) S.10
08 Mo	15.30 Frauenhilfe in Bechtsbüttel
09 Di	10.00 Krabbelgruppe
10 Mi	Fahrt der Frauenhilfe Bienrode in den Harz
11 Do	18.00 Kinderkino
12 Fr	
13 Sa	
14 So	10.00 SommerKirche in Bechtsbüttel (Pfr. Voges) S.10
15 Mo	
16 Di	10.00 Krabbelgruppe
17 Mi	
18 Do	18.00 KinderKino
19 Fr	15.30 Geburtstagskaffee
20 Sa	
21 So	10.00 SommerKirche in Waggum (Lektor Hoppmann) S.10
22 Mo	
23 Di	10.00 Krabbelgruppe
24 Mi	
25 Do	18.00 KinderKino
26 Fr	
27 Sa	
28 So	10.00 SommerKirche in Bienrode (Pfr. Gerloff) S.10
29 Mo	
30 Di	10.00 Krabbelgruppe
31 Mi	

IM JULI

*Wege, hundertmal gegangen.
Häuser, immer schon da.
Wald und Feld, so bekannt
wie deine Westentasche.*

*Ich wünsche dir Freude
am zweiten, dritten und vierten Blick,
der dir die Schönheit dessen zeigt,
was du zu kennen glaubtest.*

*Es könnte ja sein,
dass gerade das Altvertraute
dich neu überrascht,
wenn du es anders zu sehen lernst.*

TINA WILLMS